

"MIT TAUSEND FREUND-
SCHAFTLICHEN GRÜSSEN"

EINIGE BENN-RARITÄTEN

Edel G. Kraus

mit tausend freundschaftlichen Grüßen!

Arthur Benn

2. 4. 27.

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER

JULI 2017

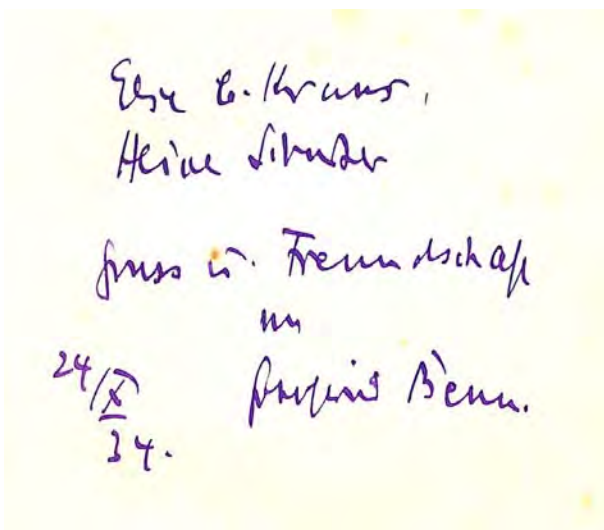
KATALOG 167 A

EBERHARD KÖSTLER AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
Telefax [0049] (0)8158 - 36 66
info@autographs.de
Alle Autographen unter www.autographs.de



Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 6

Vorne Nr. 4

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Das Angebot des Kataloges ist freibleibend. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges ausgeführt. Versandkostenpauschale im Inland EUR 4,50; im Ausland meist 7,50. Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind in jedem Fall genehmigungspflichtig.

1 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Etappe. (Geschrieben Februar 1915 zu Brüssel.). Berlin-Wilmersdorf, Die Aktion, 1919. 8°. 26 S., 2 Bl. Anzeigen. Orig.-Broschur mit Titelschild (Rücken und kleine Fehlstelle mit Archivband ausgebessert).
1.400.-

Der Rote Hahn, hrsg. von Franz Pfemfert, Bd. L. - Erste Ausgabe. - Lohner-Z. 2.16. Raabe-H. 24.8. - Das Stück kann als Kommentar zu Benns Laufbahn als Militärarzt gesehen werden. In der Figur des Dr. Olf ist unschwer der Autor zu erkennen. Benn kritisiert die Versorgungsmentalität seiner Kollegen. Als er das Stück in die Schweiz zu René Schickele sandte, der "Die weißen Blätter" herausgab, wurde es aus der Postsendung entfernt. Benn wunderte sich noch 1936 darüber, dass er nicht "herausgeholt und erschossen" wurde (vgl. Johannes Dyck, Gottfried Benn. Einführung in Leben und Werk, 2009). - Professor Kotschnüffel, Ordinarius für Kinderheilkunde, wirbt für seine Griesbouillon nebst Stillfibel für junge Mütter und den von ihm selbst konstruierten Lutschpropfen. Korruption hinter der Front. Schieber und Lümmel. Dazu eine frühe Satire auf die vermeintliche Naivität der Produktwerbung. - Papierbedingt leicht gebräunt. Vortitel mit kleiner Reparatur, sonst gut erhalten. - Extrem selten.

Sehr schön und sehr selten

2 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Betäubung. Fünf neue Gedichte. Rudolstadt, Männicke & Jahn für A. R. Meyer in Berlin-Wilmersdorf, 1925. 8°. 7 Seiten. Orig.-Broschur (kleiner Einriss im Oberrand, sonst sehr schön).
2.400.-

Lyrisches Flugblatt. - Eins von 300 Ex. der Gesamtauflage für die Mitglieder der Maximilian-Gesellschaft; nicht im Handel erschienen. - Erste Ausgabe. - Lohner-Z. 1.46. Raabe-H. 24.12. Josch D 4.4. - "[...] der Maximilian-Gesellschaft zur zwölften Mitglieder-Versammlung am 26. und 27. September 1925 zu Frankfurt am Main gewidmet von Alfred Richard Meyer [...]" (Impressum). - Enthält die Gedichte: Betäubung, Selbsterreger, Entwurzelungen, Grenzenlos, Schweifende Stunde. - Nach Wodtke (GB, 1970, S. 35) erreichte Benn hier die Ebene absoluter Poesie, vergleichbar der von Valéry und Rilke mit dem auch von ihm in den Essays vorgetragenen Thema der "hyperämischen Metaphysik", ausgelöst und potenziert durch Drogenegenuss. - Druck auf Zanders-Bütten. - Sehr schön erhalten. - Unbeschnitten. - Sehr selten.

3 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Gesammelte Gedichte. Berlin, Verlag Die Schmiede, 1927. 8°. 188 S., 1 Bl. OLwd. mit Titel- und Rückenschild (minimale Altersspuren).
400.-

Erste Ausgabe. - Lohner-Z. 1.55. Raabe-H. 24.15. - Enthält fast alle seit 1912 veröffentlichten Gedichte sowie eine größere Anzahl von Erstdrucken. In Benns Lyrik richtet sich alles auf die Isolierung des Ichs, wertet die Welt des Draußen nicht mehr "und wendet sich von

ihr ab, um in eigenen Elementen hymnisch zu verharren" (Carl Einstein, Rezension 1927 in: Die Neue Rundschau). - Dieser Band ist das Standardwerk des "frühen" Benn und vollendet sich später mit den Ausgewählten Gedichten (1936), den Statischen Gedichten (1948), der Trunkenen Flut (1949) und dem Band Lyrik, Auswahl letzter Hand (1956) zu einer Gesamtschau seines lyrischen Schaffens. - Gut erhaltenes Exemplar aus dem Besitz und mit dem Exlibris des Benn-Biographen Werner Rube.

Mit Widmung an Else C. Kraus

4 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Gesammelte Gedichte. Berlin, Verlag Die Schmiede, 1927. 8°. 188 S., 1 Bl. OLwd. mit Titel- und Rückenschild (Rückenschild fleckig, Rücken mit Altersspur). 2.500.-

Erste Ausgabe. - Lohner-Z. 1.55. Raabe-H. 24.15. - Vorsatzblatt mit eigenh. Widmung und Unterschrift des Verfassers "Else C. Kraus | mit tausend freund- | schaftlichen Grüßen! | Gottfried Benn | 2. 4. 27." - Benn war mit den "Buschis", der Pianistin Else C. Kraus (1890-1979; sie verlor 1934 ihr Berliner Lehramt) ebenso wie mit ihrer Lebensgefährtin, der Sängerin Alice Schuster, befreundet (vgl. Hof 41 und 299). Beide, "unabhängige und noble Künstlerinnen" (Rube 283) und Unterstützerinnen Schönbergs, wohnten später in "Haus Wylerberg" im deutsch-niederländischen Grenzgebiet. - Gut erhalten.

Kartoniert

5 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Der neue Staat und die Intellektuellen. Stuttgart und Berlin, DVA, Juli 1933. 8°. 164 S., 2 Bl. OKart. (untere Ecke mit leichtem Knick). 300.-

Erste Ausgabe. - Lohner-Z. 2.58. Raabe-H. 24.20. - Was konnte damals einen Kopf wie Gottfried Benn in Bann schlagen? Hierzu Lennig (GB in Selbstzeugnissen und Dokumenten, 1978, 114 f.): "Benn glaubte manches zu hören, was seiner Haltung [...] entgegenkam. Da war [...] die schroffe Absage an die radikale Linke mit ihrer Kunstfeindlichkeit [...] und Intoleranz [...] der Appell an Rasse u. Züchtung, an Auslese und männliche Tugenden [...] und die Hoffnung auf staatliche Förderung etwa für den Expressionismus. Die anfängliche Hoffnung hierauf und die tiefe Verzweiflung danach werden in zwei Briefen deutlich: [...] 'Sie müssen in sich den Gedanken ganz feste Gestalt annehmen lassen, dass wir vor einer Wendung der abendländischen Geschichte stehen, die vielleicht nur dem 11. Jh. verglichen werden kann oder dem Ausgang der Antike' (an Gertrud Zenzes am 23. IX. 1933; s. a. Hof, S. 280)" und: "[...] ich lebe mit vollkommen zusammengekniffenen Lippen [...] ich kann nicht mehr mit [...] schauerliche Tragödie [...] die fortwährend 'Faust' ankündigt, aber [...] es reicht nur zu 'Husarenfieber'" (an Ina Seidel am 27. VIII. 1934, s. a. Briefe, Wiesbaden 1957, S. 58). - Unbeschnitten; tls. unaufgeschnitten. Bis auf den Eckenknick der Seiten bis 12 sehr schön erhalten. - Die kartonierte Ausgabe mit dem Werbetext auf der Deckelbanderole ist ungleich seltener als jene in Leinen.

Mit Widmung an die "Buschis"

6 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Kunst und Macht. Stuttgart und Berlin, DVA, 1934. 8°. 171 S., 2 Bl. OLwd. mit rotem Kopfschnitt (minimal fleckig). 2.400.-

Erste Ausgabe. - Lohner-Z. 2.69. Raabe-H. 24.21. - Vorsatzblatt mit eigenh. Widmung und U. des Verfassers "Else C. Kraus, | Alice Schuster | Gruss u. Freundschaft | von | Gottfried Benn. | 24. X. 34." Benn war mit den "Buschis", der Pianistin Else C. Kraus (1890-1979; sie verlor 1934 ihr Berliner Lehramt) ebenso wie mit ihrer Lebensgefährtin, der Sängerin Alice Schuster, befreundet (vgl. Hof 41 und 299). Beide, "unabhängige und noble Künstlerinnen" (Rübe 283) und Unterstützerinnen Schönbergs, wohnten später in "Haus Wylerberg" im deutsch-niederländischen Grenzgebiet. - Vorsätze minimal fleckig.

7 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Kunst und Macht. Stuttgart und Berlin, DVA, 1934. 8°. 171 S., 2 Bl. OLwd. mit rotem Kopfschnitt. 350.-

Erste Ausgabe. - Lohner-Z. 2.69. Raabe-H. 24.21. - Enthalten sind die Essays: Dorische Welt, Lebensweg eines Intellektualisten, Expressionismus, Rede auf Stefan George, Rede auf Marinetti sowie die beklemmenden Sätze des Vorwortes. - Gottfried Benn an Nele P. Soerensen am 25. X. 1934: "Mein neues Buch ist erschienen u. erregt bereits große Mißstimmung. Ich bin ganz isoliert. Die Zeitungen nennen mich [...] 'höchst eigenwillig' [...] sende Todesstrahlen aus, die gefährden das Geschäft [...]" - Sehr schönes Exemplar aus dem Besitz und mit dem Exlibris des Benn-Biographen Werner Rübe.

8 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Ausgewählte Gedichte 1911-1936. Stuttgart und Berlin, DVA, November 1936. 8°. 104 S., 2 Bl. OLwd. mit silbergepr. Deckel- und Rückentitel (gut erhalten). 2.400.-

Lohner-Z. 1.83. Raabe-H. 24.22 (Anm). - Korrigierte Neuauflage, im Jahr der Erstausgabe erschienen. Der Band mit ursprünglich 69 Gedichten wurde gleich nach Erscheinen verboten. Bei der neuen Ausgabe wurden fünf Gedichte entfernt und durch den Erstdruck von sieben neuen Gedichten ersetzt. Beide Ausgaben sind extrem selten. - Statt der 5 abgelehnten Gedichte: *Krebsbaracke*, *D-Zug*, *Untergrundbahn*, *O Nacht* und *Synthese* wurden neu in die 2. Auflage aufgenommen: *Anemone*, *Suchst Du*, *Auf deine Lider*, *Leben - niederer Wahn*, *Wer allein ist* und *Spät im Jahre*. - Gottfried Benn an Frank Maraun (Briefe, S. 67f.): "Im ganzen etwa 75 Gedichte [...] der Band beginnt mit einem Prolog, gereimte Weltanschauung à la Benn, der gänzlich im Ggs. steht zum Reichskultursenat [...] wissen Sie, ich mache diese subalterne Kunstpolitik nicht mehr mit. Ich bin 50 Jahre, - soll man mich erschießen." - Innen und außen sehr schön erhalten.